

WIR HABEN ES SATT:

# Kiezmarkthalle statt Luxus-Food-Halle!

Die Initiative „Markthalle 9 für Alle - Kiezmarkthalle“ zur aktuellen Situation in der Markthalle 9 in Kreuzberg 36, zur Kündigung von ALDI und der von den Eigentümern geplanten weiteren Entwicklung

## Wir sind schon länger unzufrieden

2011 haben die derzeitigen Betreiber der Markthalle 9 (Driessen, Maier, Niedermeier) mit Unterstützung vieler Anwohnerinnen und Anwohner und mit dem Versprechen, eine „Markthalle für den Kiez und keine Event-Location“ zu schaffen, diese zu einem sehr niedrigen Festpreis (1,1 Mio) vom Senat kaufen können.

Von dem damaligen Versprechen ist wenig geblieben. Das Angebot der Markthalle orientiert sich schon heute fast ausschließlich auf Touristinnen und Touristen und Besser-Verdienende als Zielgruppe. Viele der Stände sind reine Gastronomie-Stände. Die Markthalle wird kommerziell betrieben, die Finanzen sind intransparent. Ein auf Immobiliengeschäfte und Immobilien-Spekulation spezialisierter Anwalt (B. Lill) ist Mit-Eigentümer der Markthalle 9. An den Entscheidungen werden die Anwohnerinnen und Anwohner nicht beteiligt. .

Häufig gibt es nichtöffentliche Events mit Eintritt. Gleichzeitig gibt es eine hohe Belastung der Anwohnerinnen und Anwohner durch Verkehr, Reisebusse, Müll, Lärm und Touristenmassen.

Die Gegend im Umfeld der Markthalle ist stark betroffen von rasant steigenden Mieten. Die Existenz der Markthalle in ihrer gegenwärtigen Form trägt dazu bei, dass die Mieten hier weiter steigen und Menschen mit geringem Einkommen und kleine Gewerbebetriebe verdrängt werden.

## Zur aktuellen Situation

Dem ALDI in der Markthalle 9 wurde zu Ende Juli gekündigt. In die denkmalgeschützte Halle soll eine neue Stahl- und Glas-Konstruktion gebaut werden, dort sollen ein dm und ein sogenanntes „House of Food“ einziehen. Wenn ALDI wirklich geht, verschwindet das letzte Angebot aus der Halle, das Menschen mit geringen Einkommen regelmässig nutzen. Die Ausrichtung der Halle würde noch stärker als bisher auf Gutverdienende, Touristinnen und Touristen zugeschnitten.



Für uns als Anwohnerinnen und Anwohner hat die Kündigung von ALDI das Fass endgültig zum Überlaufen gebracht. Wir sind wütend. Wir wollen eine Kiezmarkthalle für alle und nicht eine kommerzielle Event-Location.

## Unsere Forderungen

- Auch wir finden ökologisch und regional produziertes Essen gut. Das kann und darf aber nicht über den Ausschluss von großen Teilen der Bevölkerung und durch eine kommerzielle Event-Markthalle, die den Prozess von steigenden Mieten und Verdrängung in Kreuzberg 36 weiter anheizt, passieren!
- Die tägliche Nahversorgung der Anwohnerinnen und Anwohnern mit für alle bezahlbaren Lebensmitteln muss durch die Halle gewährleistet sein. Der ALDI bleibt bis auf weiteres. Die Kündigung wird zurückgenommen.
- Die Markthalle soll prinzipiell kostenlos mit langen Öffnungszeiten ohne Eintritt für alle zugänglich sein.
- Zusammen mit den Anwohnerinnen und Anwohnern muss grundsätzlich überlegt werden, was die Markthalle (auch) sein soll und was die Anwohnerinnen und Anwohner brauchen und wünschen. Gerade die Bedürfnisse von Menschen mit geringem Einkommen müssen hier Gehör finden.
- An allen grundlegenden Entscheidungen sind die Anwohnerinnen und Anwohner in Zukunft zu beteiligen. Über die finanziellen Verhältnisse ist Transparenz herzustellen.
- Perspektivisch ist der Übergang der Markthalle in eine nichtkommerzielle Trägerschaft (etwa Verein, Genossenschaft) anzustreben.

## Initiative „Markthalle 9 für Alle - Kiezmarkthalle statt Luxus-Food-Halle“, März 2019

Mehr Informationen: <https://kiezmarkthalle.noblogs.org>

Kontakt: [kiezmarkthalle@systemli.org](mailto:kiezmarkthalle@systemli.org)

Offenes Treffen: Jeden Sonntag um 17 Uhr im Stadtteil-Zentrum Lausitzer Straße 8

Facebook: [kiezmarkthalle](#), [aldibleibt](#)

Instagram: [kiezmarkthalle](#), [aldimussbleiben](#)

Online-Petition: <https://www.openpetition.de/petition/online/kiez-markthalle-keine-luxusfressmeile>